

Der Schweizerische Botschafter

Washington, 25. April 1978

Lieber Herr Weitnauer,

Vielen Dank für Ihre Nachrichten vom 31. März betreffend Ihren Oktober-Besuch in Washington. Wir werden ja noch Zeit haben, miteinander, spätestens an der Botschafterkonferenz, über die Einzelheiten zu sprechen. Auf jeden Fall können Sie versichert sein, dass wir Ihnen wieder ein interessantes Programm vorbereiten. Ganz bestimmt wird darin auch Habibs Nachfolger, Ambassador David D. Newsome eingeschlossen werden, der ein ruhiger, versierter und solider Mann, freilich ohne das gelegentlich aufflammende libanesische Temperament von Habib, sein soll. Ich werde ihn demnächst kennen lernen. Auch den Deputy Secretary of State, Warren Christopher, mit dem ich gut bekannt bin und der in seiner etwas blassen Art doch auch die Qualitäten eines präzisen Anwalts hat, was er ja vom Herkommen auch ist, werden wir einschliessen. Seine Berufung ins Staatsdepartement geht auf Vance zurück, der ihn als nüchternen, sachlichen Anwaltskollegen, eben in der Art, wie Vance es auch selbst ist, an seiner Seite haben wollte.

./.

Herr Botschafter A. Weitnauer
Generalsekretär
Eidg. Politisches Departement
Bern

- 2 -

Hinsichtlich der Wechselfälle in Henry Owens Geschick ist eine neue, diesmal wohl definitive Weichenstellung eingetreten. Wie Sie der beiliegenden Mitteilung des Weissen Hauses entnehmen werden, ist unser Freund nun vom Präsidenten in der Tat zu seinem "Special summit representative with responsibilities for economic summits and for international economic policy" ernannt worden. In dieser Eigenschaft wird er uns gerade in den nächsten Wochen (Bonner Wirtschaftsgipfel) besonders nützlich sein. Kommenden Montag, 1. Mai, suche ich ihn, von Dr. Arioli begleitet, im Old Executive Building auf, um ihn möglichst über den Stand der Summit-Vorbereitungen auszuholen.

Herr Bundesrat Furgler ist heute früh mit dem 7-Uhr Shuttle nach New York abgeflogen, um dort noch Generalsekretär Waldheim zu treffen und dann heimzukehren. Sein Aufenthalt hier, mit Vorsprachen bei Vizepräsident Mondale (ohne mein Dazutun von Marvin Warner dem Weissen Haus abgerungen), Attorney General Griffin Bell und Chief Justice Burger (zum Thé) samt anschliessendem Dîner auf unserer Residenz, mit Griffin Bell als Ehrengast, ist harmonisch und nützlich verlaufen. Ich bin froh darüber. Hauptgegenstand der Gespräche waren der Terrorismus, das gute Funktionieren des Rechtshilfeabkommens, an dessen Zustandekommen Sie ja einen wesentlichen Anteil hatten, und, mit dem Chief Justice, die Frage, wie der Ueberlastung unserer Obersten Gerichtshöfe gesteuert werden könnte.

Ich möchte mich noch dafür bedanken, dass Sie mir jeweils Kopien der Notizen über die Gespräche mit dem Sowjetbotschafter, der auf einen möglichst baldigen Besuch von Herrn Bundesrat Aubert in Moskau drängt, zustellen. Denn die Moskauprojekte haben ja auch ihre Auswirkungen auf den Termin für den Besuch des Departementschefs in Washington, ein Besuch,

./.

- 3 -

der - darüber sind wir ja einig - vor jenem in der Sowjetkapitale stattfinden sollte. Von mir aus gesehen würde ich die Vorsprache hier bei uns etwa für den Februar des kommenden Jahres empfehlen. Im Herbst wird Herr Bundesrat Aubert zunächst wohl ohnehin gewisse traditionelle Besuche in der näheren Nachbarschaft unseres Landes absolvieren wollen. Der November und Dezember, ^{die} ~~der~~ dann noch dieses Jahr übrig blieben, sind, angesichts des üblichen Rummels vor dem Jahresende (inkl. Kongresswahlen im November) hier derart belastet, dass eine zu grosse Hast zu befürchten wäre. Im Januar folgen dann die Konstituierung und Eröffnung des neuen Kongresses und die State of the Union-Botschaft. Deshalb eben meine Idee, dass sich der Besuch, soweit das schon beurteilt werden kann, am besten im Februar situieren liesse. - Aber selbstverständlich ist diese Botschaft jederzeit gerne bereit, einen Besuch des Departementschefs, wenn Herr Aubert dies wünscht, auch früher zu bewerkstelligen. Doch wollte ich Ihnen meine persönlichen Gedanken dazu nicht vorenthalten.

Mit besten Wünschen und freundlichen Grüßen.

Stb. Nr.

Dagmar Roux